

Im Auftrag des

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 36 | Oktober 2023

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ENVIRONMENT

- » Neues OECD-Handbuch für umweltbezogene Sorgfaltspflichten in mineralischen Rohstofflieferketten
- » UBA-Zwischenbericht zu Umweltrisiken und -auswirkungen in globalen Lieferketten deutscher Unternehmen

SOCIAL

- » IGF-Fallstudien zu Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen in verschiedenen rechtlichen Rahmenwerken zum Bergbau
- » Maßnahmen für ethisch vertretbaren Abbau der 3TG in der Region der großen Seen Afrikas
- » Bergbauunternehmen in der Demokratischen Republik Kongo verpflichten sich, die Lebensbedingungen in den Gemeinden zu verbessern
- » PowerShift-Factsheet zum Thema Rohstoffreichtum
- » Neue Publikation zu potenziellen menschenrechtliche Risiken entlang der Liefer- und Wertschöpfungsketten der deutschen Energiewirtschaft

GOVERNANCE

- » Europäisches Parlament nimmt Position zum Gesetzesentwurf für Critical Raw Materials Act (CRMA) an
- » Bericht des IGF mit politischen Handlungsempfehlungen für die Übereignung stillgelegter Bergbaustandorte
- » MinSus und seine Partner leisten der argentinischen Regierung technische Unterstützung bei der steuerlichen und räumlichen Planung im Zusammenhang mit Lithiumabbauprojekten
- » Parlamentsabgeordnete der Demokratischen Republik Kongo diskutierten wichtige Empfehlungen aus Berichten des IGF und der EITI zur Verbesserung der Aufsicht über den SICOMNES Vertrag
- » Bundeskanzler Scholz spricht beim GIZ-Jahresempfang in Berlin

GENDER EQUALITY

- » MinSus organisiert Workshop zum Thema "Gender for Mining Governance" mit der argentinischen Bergbaubehörde, dem IGF und Fundar

ECONOMIC DEVELOPMENT

- » Minister kündigt Nigerian Solid Minerals Cooperation für die Ausweitung des nigerianischen Bergbausektors an
- » ERMA und Greenland Resources beschließen erfolgreiche Partnerschaft zur Förderung eines verantwortungsvollen Bergbaus und zur Diversifizierung der Versorgung mit kritischen Rohstoffen in Europa
- » Netzwerktreffen relevanter Akteure im Bereich der Prognose von Einnahmen aus dem Bergbau in der Demokratischen Republik Kongo

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » International Forum on Sustainable Mineral Supply Chains (SMISC)
- » IEA Critical Minerals and Clean Energy Summit

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » NRG1 – Veranstaltung: The Critical Mineral Race to Net Zero
- » Global Battery Alliance Annual General Meeting
- » 19. Jahresversammlung des IGF – Sharing Mining Benefits in the Energy Transition
- » EU Raw Materials Week 2023

SCHON GEWUSST...?



Neues OECD-Handbuch für umweltbezogene Sorgfaltspflichten in mineralischen Rohstofflieferketten

Das OECD Centre for Responsible Business Conduct hat ein neues Handbuch für umweltbezogene Sorgfaltspflichten in mineralischen Rohstofflieferketten veröffentlicht. Es soll der Unterstützung von Unternehmen bei der Integration von Umweltaspekten in ihr Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement dienen und fußt dabei auf bereits existierenden internationalen Standards zu Lieferkettensorgfaltspflichten und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Dies sind etwa die OECD Guidelines



© OECD

[Hier finden Sie das OECD-Handbuch als PDF](#)

for Multinational Enterprises on Responsible Business Conduct, die OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas und die OECD Due Diligence Guidance for Responsible Business Conduct. Die Entwicklung des OECD-Handbuches wurde im Rahmen der Rohstoffstrategie der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), das Umweltbundesamt (UBA) und die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) unterstützt.

UBA-Zwischenbericht zu Umweltrisiken und -auswirkungen in globalen Lieferketten deutscher Unternehmen

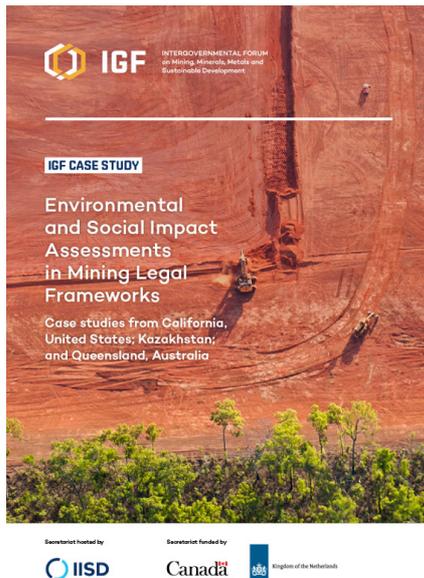
Eine neue Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) bietet Unternehmen der deutschen Elektronikindustrie und deren Akteuren eine Orientierung zu bedeutenden Umweltauswirkungen entlang globaler Lieferketten. Sie soll außerdem der Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung umweltbezogener Sorgfaltspflichten und des Umweltmanagements in global verzweigten Lieferketten dienen.

Kapitel 4 der Studie ist explizit dem Fokusthema Halbleiterchips gewidmet und betrachtet diese entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung bis zur Fertigung. Die ausgewählten Rohstoffe Kupfer, Gold und Zinn werden hinsichtlich der umweltbezogenen Risiken während ihres Abbaus, der Aufbereitung und Veredelung vorgestellt. Des Weiteren werden Ansatzpunkte und Maßnahmen zur Minderung von Umweltrisiken und zur Erfüllung umweltbezogener Sorgfaltspflichten genannt. Schlussendlich werden einige Beispiele von Stakeholder-Initiativen zu potenziellen Auswirkungen auf den Wertschöpfungsstufen Rohstoffabbau und -verarbeitung vorgestellt.

[Zum Zwischenbericht](#)



IGF-Fallstudien zu Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen in verschiedenen rechtlichen Rahmenwerken zum Bergbau



© IGF

sind.

Die Kernbotschaften aus den Fallstudien sind, dass politische Führung im Sinne einer klar durch Regierungen formulierten Vision für nachhaltige Entwicklung und fortlaufende Evaluierung, um eine konstante Wirksamkeit rechtlicher Instrumente zu garantieren, entscheidende Elemente für die Entwicklung des Rechtsrahmens für ESIA sind. Außerdem lassen sich Lerneffekte aus den rechtlichen Rahmenbedingungen anderer Länder ableiten, sodass Unterstützung und Feedback außerhalb der eigenen Rechtssetzung einen Mehrwert darstellen.

[Zum Bericht](#)

[Zum IGF Guidance for Governments](#)

Maßnahmen für ethisch vertretbaren Abbau der 3TG in der Region der großen Seen Afrikas

Im Juni 2023 führte die Internationale Konferenz über die Region der Großen Seen (ICGLR) ihre erste unabhängige Prüfung bei Kibali Gold, einem der größten Goldexporteure im Osten der Demokratischen Republik Kongo, durch. Dieses Verfahren überprüft die Einhaltung des regionalen Zertifizierungsmechanismus (RCM), der auf internationalen Standards für verantwortungsvolle Beschaffung, Menschenrechte und Arbeitssicherheit basiert und spiegelt die regionalen Bemühungen zur Förderung ethisch vertretbaren Bergbaus wider. Die Analyse der ICGLR verbessert den Marktzugang und ebnet den Weg für die Ausweitung des RCM über Konfliktminerale hinaus.

Die Prüfung der Kibali-Goldmine steht im Einklang mit umfassenderen regionalen Initiativen, die auf



© ICGLR

dem ICGLR-Regionalforum für Gold im September 2023 in Kinshasa erörtert wurden und darauf abzielen, den positiven Nutzen des Goldbergbaus zu maximieren sowie seine negativen Auswirkungen zu minimieren. Die ICGLR ist ein zentraler Akteur, der sicherstellt, dass die Bergbauaktivitäten in der Region zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, indem sie nachhaltige Arbeitsplätze schaffen, Staatseinnahmen generieren und verantwortungsvollere Investitionen anziehen. Darüber hinaus spielt sie eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von Rohstoffförderung zur Konfliktfinanzierung, einem anhaltenden regionalen Problem.

Diese erste Prüfung durch Dritte zeigt das Engagement der ICGLR für ethischen Bergbau, Transparenz und nachhaltige Entwicklung in der Region der Großen Seen. Durch die Zusammenarbeit für Frieden, Sicherheit und verantwortungsvolle Rohstoffgovernance in der Region der Großen Seen Afrikas trägt die GIZ aktiv zu dieser wichtigen Initiative bei, indem sie die technischen und koordinierenden Kapazitäten der ICGLR stärkt.

[Mehr Informationen zum ICGLR-Regionalforum für Gold](#)

[Erfahren Sie mehr über den RCM](#)

Bergbauunternehmen in der Demokratischen Republik Kongo verpflichten sich, die Lebensbedingungen in den Gemeinden zu verbessern



© DISM II

Die EITI-DRC organisierte einen nationalen Workshop in Kinshasa, um eine Bestandsaufnahme über die Umsetzung der sozialen Verpflichtungen der Bergbauunternehmen und die Bereitstellung von mindestens 0,3 % ihres Jahresumsatzes für soziale Zwecke durchzuführen. Das GIZ-Projekt für die Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Bergbausektor II (Développement Intégré du Secteur Minier, DISM II), das GIZ-Projekt für gutes Management lokaler Einnahmen aus dem Rohstoffsektor der Demokratischen

Republik Kongo (Projet de Bonne Gestion des Revenus Infranationaux du secteur Minier, ProGERIM), The Carter Center (TCC) und das Natural Resource Governance Institute (NRGI) leisteten dafür technische und finanzielle Unterstützung. Mehr als 170 Vertreter*innen von nationalen und regionalen Regierungsbehörden, Bergbau- und Ölunternehmen, lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft ermittelten Herausforderungen und Lösungen bei der Umsetzung von Verpflichtungen zur sozialen Verantwortung von Unternehmen (CSR).

Am Ende des Workshops verabschiedeten die Teilnehmer*innen eine Berichtsvorlage zur Erfassung der vom EITI-Standard und den Interessengruppen geforderten Daten. Darüber hinaus formulierten sie konkrete Empfehlungen, die darauf abzielen, die Auszahlung und Verwaltung der 0,3 %-Zuweisung des Jahresumsatzes für soziale Zwecke zu erleichtern sowie die Arbeit der lokalen Entwicklungs- und Begleitausschüsse und der spezialisierten Gremien im Rahmen eines lokalen Entwicklungsplans, der auf die tatsächlichen Bedürfnisse der vom Bergbau betroffenen Gemeinden eingeht, zusammenzuführen.

[Mehr zum DISM II Projekt](#)



© PowerShift

Der Abbau und Export mineralischer Rohstoffe stellen in vielen Ländern des Globalen Südens einen bedeutenden Wirtschaftszweig dar. Gleichzeitig wird der Bergbau vielerorts von erheblichen sozialen und ökologischen Folgekosten begleitet, während ein Großteil der nachgelagerten Wertschöpfung außerhalb der Abbauregionen stattfindet. Infolgedessen ergreifen immer mehr Länder, deren Bevölkerungen und Regierungen dem direkten Export von Rohstoffen ohne lokale Verarbeitung

zunehmend kritisch gegenüberstehen, Maßnahmen und Regulierungen zur Erhöhung der lokalen Wertschöpfung und zur Minderung sozialer und ökologischer Risiken des Bergbaus.

Die Publikation liefert einen systematischen Überblick und Hintergrundinformationen über den Rohstoffsektor betreffende Regulierungen in insgesamt zwölf Ländern und stellt drei ausführliche Fallbeispiele aus Costa Rica, El Salvador und den Philippinen vor.

[PDF zur Publikation](#)

Neue Publikation zu potenziellen menschenrechtliche Risiken entlang der Liefer- und Wertschöpfungsketten der deutschen Energiewirtschaft

Eine neue Publikation im Branchendialog Energiewirtschaft, herausgegeben durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), betrachtet sechs ausgewählte Sparten der deutschen Energiewirtschaft hinsichtlich potenzieller menschenrechtlicher Risiken entlang ihrer Liefer- und Wertschöpfungsketten. Das Dokument schafft fundierte Kenntnis zu Risiken im Rohstoffbereich mit Fokus auf Bauxit, Nickel, Kupfer, Silizium, Eisen und enthält eine ausführliche Tabelle relevanter Rohstoffe in Kapitel 5.

Für die Unternehmen der deutschen Energiewirtschaft kann die vorliegende Publikation als Orientierungshilfe dienen, Anforderungen, die sich aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie aus der zukünftigen EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)) ergeben, zu erfüllen.

[Zum PDF-Dokument](#)



Europäisches Parlament nimmt Position zum Gesetzesentwurf für Critical Raw Materials Act (CRMA) an

Am 14.09.2023 haben die Abgeordneten des Europäischen Parlaments ihre Position zum Critical Raw Materials Act (CRMA) angenommen, sechs Monate nach der Veröffentlichung des Vorschlags der EU-Kommission am 16.03.2023.

Der CRMA soll die EU wettbewerbsfähiger und autonomer machen, sowie Bürokratie abbauen und Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette fördern.

Während der Plenardebatten betonten die Abgeordneten die Wichtigkeit von strategischen Win-Win Rohstoffpartnerschaften auf Augenhöhe zwischen der EU und Drittländern, um die Rohstoffversorgung der EU zu diversifizieren. Darüber hinaus ist den Abgeordneten auch ein stärkerer Fokus auf Forschung und Innovation in Bezug auf Ersatzmaterialien und Produktionsprozesse, die Rohstoffe in strategischen Technologien ersetzen könnten, wichtig. Durch die Annahme verschiedener Änderungsanträge votierte das Parlament außerdem dafür, Aluminium in die Liste kritischer Rohstoffe aufzunehmen, FPIC-Angelegenheiten stärker einzubeziehen und die Interessen von Ländern des Globalen Südens stärker zu berücksichtigen.

Der Gesetzesentwurf wurde mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Das Parlament wird nun Verhandlungen mit der spanischen Ratspräsidentschaft aufnehmen, um eine Einigung in erster Lesung zu erzielen.

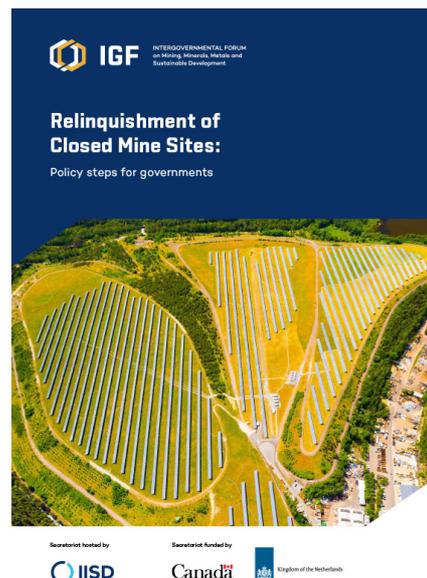
[Pressemitteilung des EU-Parlaments](#)

[Gesetzestext in voller Länge](#)

Bericht des IGF mit politischen Handlungsempfehlungen für die Übereignung stillgelegter Bergbaustandorte

Das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) hat einen neuen Bericht zur Übereignung stillgelegter Bergbaustandorte mit politischen Handlungsempfehlungen für Regierungen veröffentlicht.

Die Übereignung, d.h. die Übertragung der juristischen Verantwortung für ein stillgelegtes Bergwerk vom Betreiber auf den nächsten Grundstückseigentümer nach Abschluss aller Stilllegungsmaßnahmen, ist ein wichtiger, aber im Allgemeinen unzureichend vorhandener Aspekt in modernen Bergwerksstilllegungsstrategien oder -verfahren. Die politische Praxis auf dem Gebiet der Bergwerkstilllegung hat sich in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt, und die meisten Regierungen erkennen an, dass die Stilllegung von Bergwerken sowohl für die Umwelt als auch für die Zukunft der Gemeinden im Einzugsbereich ehemaliger Bergbaustandorte von entscheidender Bedeutung ist. Die derzeitigen Praktiken führen jedoch nicht immer zur endgültigen Bergwerkschließung und die geplanten Nutzungskonzepte werden nach der Schließung oft nicht realisiert. Der Bericht gibt einen Überblick über das Konzept der Übereignung und über die weltweiten Praktiken und Strategien. Darüber hinaus werden Herausforderungen und Schlüsselfragen erörtert,



© IGF

die Regierungen bei der Ausarbeitung von Übereignungsprotokollen berücksichtigen sollten, sowie Empfehlungen für politische Maßnahmen formuliert.

[Zum Bericht](#)

MinSus und seine Partner leisten der argentinischen Regierung technische Unterstützung bei der steuerlichen und räumlichen Planung im Zusammenhang mit Lithiumabbauprojekten



© MinSus

Im August fand ein gemeinsames Vorhaben der Regionalen Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSus) und des Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) statt, um die argentinische Regierung zu Steuereinnahmen und Transferpreis-Risiken im Lithiumsektor zu beraten.

Im September fanden zwei Veranstaltungen statt, die vom Latin American and Caribbean Institute for Economic and Social Planning (ILPES) in Zusammenarbeit mit MinSus organisiert wurden, um die nationalen und regionalen Regierungen in Fragen der räumlichen Planung in den lithiumproduzierenden Provinzen zu unterstützen. Die erste Veranstaltung befasste sich mit den Herausforderungen für die regionale Entwicklung im Zusammenhang mit der Lithium-Wertschöpfungskette und deren räumlichen Auswirkungen. Die zweite Veranstaltung konzentrierte sich auf die Bedeutung der Stärkung der Kapazitäten für einen kooperativen öffentlichen Sektor und partizipative räumliche Planung, um eine integrative und nachhaltige räumliche Entwicklung durch Ressourcen aus dem Bergbau zu fördern.

[Mehr zu den Veranstaltungen mit IPLES](#)

[MinSus Website](#)

[Anmeldung zum MinSus-Newsletter](#)

Parlamentsabgeordnete der Demokratischen Republik Kongo diskutierten wichtige Empfehlungen aus Berichten des IGF und der EITI zur Verbesserung der Aufsicht über den SICOMNES Vertrag

Zwanzig Abgeordnete aus dem Ausschuss für Umwelt, Tourismus, natürliche Ressourcen und nachhaltige Entwicklung des kongolesischen Parlaments nahmen an einem Workshop teil, um Empfehlungen im Zusammenhang mit dem "SICOMINES-Projekt", einem Bergbau- und Infrastrukturvorhaben in der DR Kongo, zu bewerten. Dieser Workshop, der am 29. August im Fleuve Hôtel in Kinshasa



© DISM II

stattfand, zielte darauf ab, eine kritische Anzahl von Parlamentariern zu versammeln, die sowohl die EITI-Berichte der DR Kongo als auch die Berichte der Generalinspektion der Finanzen (IGF) zum

Bundeskanzler Scholz spricht beim GIZ-Jahresempfang in Berlin

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) richtete sich beim GIZ-Jahresempfang der Repräsentanz Berlin am 26. September 2023 mit wertschätzenden Worten an die Mitarbeitenden der GIZ. Er betonte, dass „Know-how und Beratung, wie die GIZ sie leistet, partnerschaftlich und respektvoll“ dringend notwendig seien, um die großen globalen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Scholz unterstrich in seiner Rede auch die Bedeutung resilienter Lieferketten und der Diversifizierung im Rohstoffbereich. Des Weiteren sprach er sich für Rohstoffpartnerschaften mit Abbauländern aus, in deren Rahmen der erste Verarbeitungsschritt von Rohstoffen vor Ort erfolgen und somit zu erhöhter lokaler Wertschöpfung vor Ort sowie Versorgungssicherheit in Deutschland und der EU beitragen könne.

[Rede des Bundeskanzlers in voller Länge](#)



MinSus organisiert Workshop zum Thema "Gender for Mining Governance" mit der argentinischen Bergbaubehörde, dem IGF und Fundar

Zwischen dem 22. und 24. August veranstaltete die Regionale Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSus) zusammen mit dem Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) und Fundar einen Workshop zum Thema "Gender for Mining Governance". Ziel der Veranstaltung war die gemeinsame Erstellung eines Leitfadens für Gender Mainstreaming in



© MinSus

Umweltverträglichkeitsprüfungen, unter Leitung des IGF. Des Weiteren wurden Inputs und Feedback für die Entwicklung eines Fahrplans für Gender Mainstreaming im Rohstoffsektor gesammelt..

Neben dem IGF, Fundar und MinSus nahmen 14 regionale Bergbaubehörden und Provinzdirektionen, die nationale argentinische Bergbaubehörde (SECMIN) sowie die Abteilung für Geschlechterpolitik und ihre Direktion für Gemeinschaftliche Entwicklung an der Veranstaltung teil. Während des Workshops wurden Erfahrungen der Provinzen zu Gender-Mainstreaming in Umweltverträglichkeitsprüfungen und zu gendergerechten Regulierungen ausgetauscht.

Derzeit leistet MinSus zusammen mit Fundar und der argentinischen Bergbaubehörde (SECMIN) technische Unterstützung bei der Entwicklung eines Aktionsplans mit Leitlinien zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im argentinischen Bergbausektor. Dieser Aktionsplan wird unter Beteiligung der verschiedenen Hauptakteure des argentinischen Bergbausektors, wie z. B. den Provinzen und ihren Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bergbauunternehmen und Gewerkschaften, entwickelt. Dieser Prozess beinhaltet eine Bestandaufnahme, ein Akteursmapping, partizipative Workshops und die Ausarbeitung und Validierung des Aktionsplans.

[Erfahren Sie mehr](#)



Minister kündigt Nigerian Solid Minerals Cooperation für die Ausweitung des nigerianischen Bergbausektors an



© Ministry of Mines and Steel Development

Das nigerianische Ministerium für die Entwicklung von Bergbau und Stahlerzeugung (MMSD) hat in der Person des Ministers für Rohstoffe, Dr. Oladele Alake, seine Pläne zur Gründung eines staatlich unterstützten Unternehmens, der Nigerian Mining Corporation (NMC), bekannt gegeben, um in- und ausländische Investitionen anzuziehen, um den Bergbausektor des Landes auszuweiten. Dem Minister zufolge verlagert Nigeria sein Augenmerk von Erdöl und Erdgas auf erneuerbare Energien und strebt eine

Diversifizierung seiner Wirtschaft, weg von der derzeitigen übermäßigen Abhängigkeit von Öl, an. Die wichtigsten Ziele, die mit der Einrichtung der NMC verbunden sind, bestehen darin, den nigerianischen Bergbausektor an weltweiten Best Practice Verfahren auszurichten und ein investitionsfreundliches Klima zu schaffen, um Partnerschaften mit multinationalen Unternehmen zu sichern. Von großer Bedeutung sind auch die Beschaffung geeigneter geophysikalischer Daten und die Verabschiedung verschiedener regulatorischer Reformen, z. B. in Bezug auf Sicherheit und die Struktur des Artisanalen Kleinbergbaus (ASM).

[Pressemitteilung des Ministeriums](#)

ERMA und Greenland Resources beschließen erfolgreiche

Partnerschaft zur Förderung eines verantwortungsvollen Bergbaus und zur Diversifizierung der Versorgung mit kritischen Rohstoffen in Europa

Die European Raw Materials Alliance (ERMA) und Greenland Resources haben eine Zusammenarbeit für das Malmbjerg-Molybdän-Projekt in Ost-Zentral-Grönland vereinbart. Das Projekt soll ein Beispiel für Regionen übergreifenden Bergbau mit verantwortungsvollen Bergbaupraktiken sein, um eine nachhaltige Rohstoffversorgung für die Produktion von Technologien für erneuerbare Energien, die für die Grüne Transformation Europas unerlässlich sind, zu sichern. Derzeit produziert China etwa 45 % des weltweiten Molybdäns, während die EU der zweitgrößte Molybdänverbraucher weltweit ist und über keine eigene Produktion verfügt. Es wird davon ausgegangen, dass das Malmbjerg-Molybdänprojekt etwa 25 % des gesamten Molybdänbedarfs in Europa decken kann



© ERMA

[Mehr erfahren](#)

Netzwerktreffen relevanter Akteure im Bereich der Prognose von Einnahmen aus dem Bergbau in der Demokratischen Republik Kongo



© DISM II

Am Rande eines Workshops des Internationalen Währungsfonds (IWF) über die Analyse und Prognose von Einnahmen aus der Bergbau-Industrie, der vom 26. bis 30. Juni in Kinshasa stattfand, bot eine Netzwerkveranstaltung den Teilnehmern aus verschiedenen afrikanischen Ländern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit der Prognose von Einnahmen aus dem Bergbau auszutauschen. Der Workshop war Teil einer Zusammenarbeit mit der Abteilung für Fiskalpolitik des IWF und dem African Regional Technical Assistance Centre (AFRITAC), das im März 2022

eine Reihe regionaler Workshops ins Leben gerufen hat, um rohstoffreichen Ländern technische Unterstützung bei der Vorhersage von Einnahmen zu bieten.

Hauptziel dieser Netzwerkveranstaltung war es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu schärfen, einen Rahmen für die interinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen zu schaffen, die an der Prognose von Einnahmen im Bergbausektor der DR Kongo beteiligt sind.

[Erfahren Sie mehr über steuerliche Analysen in der Rohstoffindustrie](#)



Veranstaltungsrückblick

International Forum on Sustainable Mineral Supply Chains (SMISC)

21.-22.09.2023, Chengdu, Sichuan, China

Das GIZ-Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung nahm am Internationalen Forum für nachhaltige Rohstofflieferketten (SMISC) teil, das von der Chinese Chamber of Commerce of Metals, Minerals &

Chemicals Importers & Exporters (CCCMC) vom 21. bis 22. September 2023 in Chengdu, China, organisiert wurde.

Delegierte aus Behörden, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft diskutierten dort über Themen im Zusammenhang mit ESG-Risiken in globalen Lieferketten kritischer Rohstoffe.

Gemeinsam mit dem Sino-German Center for Sustainable Development (CSD) und CCCMC organisierte das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung einen Side-Event zum Thema verantwortungsvoller Gestaltung von Batterie-Lieferketten.

Weitere Informationen zu SMISC werden folgen.

IEA Critical Minerals and Clean Energy Summit

28.09.2023, Paris

Vertreter*innen aus fast 50 Ländern aus aller Welt - darunter große und aufstrebende Produzenten und Verbraucher kritischer Rohstoffe - trafen sich mit führenden Vertreter*innen aus der Industrie, der Investitionsbranche und der Zivilgesellschaft auf dem ersten Gipfel für kritische Rohstoffe und saubere Energie, der von der Internationalen Energieagentur (IEA) in Paris ausgerichtet wurde. Ziel des Gipfels war es, einen breiteren Konsens über vorrangige Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung mit kritischen Rohstoffen für die grüne Energiewende zu erzielen.

In drei thematischen Sitzungen tauschten die Teilnehmer*innen ihre Erfahrungen aus und diskutierten darüber, wie Potenziale hinsichtlich Technologie, Recycling und Arbeitsplätzen ausgeschöpft werden können, wie die Entwicklung hin zu diversifizierten Rohstofflieferketten beschleunigt werden kann und wie transparente, nachhaltige und verantwortungsvolle Rohstofflieferketten sichergestellt werden können.

In der dritten Sitzung zu transparenten, nachhaltigen und verantwortungsvollen Rohstofflieferketten stellte GIZ-Vorstandsmitglied Ingrid-Gabriela Hoven Erfahrungen und Erkenntnisse der GIZ zum Management von ESG-Risiken in kritischen Rohstofflieferketten vor.

Am darauffolgenden Tag präsentierte das GIZ-Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung auf der Sitzung der Arbeitsgruppe Kritische Rohstoffe die Ergebnisse einer kürzlich veröffentlichten Studie über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiewende auf die Staatseinnahmen in rohstoffreichen Ländern.

IEA-Pressemitteilung



Veranstungshinweise

NRGI – Veranstaltung: The Critical Mineral Race to Net Zero

11.10.2023, 09:00 BST, online

Es wird erwartet, dass die weltweite Nachfrage nach kritischen Rohstoffen - also solchen, die einerseits eine große ökonomische Bedeutung für die Wirtschaft haben und andererseits durch spezielle Versorgungsrisiken charakterisiert sind - in den kommenden Jahren stark ansteigen wird.

Das Natural Resource Governance Institute (NRGI) organisiert eine Veranstaltung, um die Resilienz der Lieferketten für kritische Rohstoffe zu erörtern - zu einer Zeit, in der große Volkswirtschaften wie die Europäische Union (EU), die USA und Japan eigene Strategien für kritische Rohstoffe veröffentlichen, um ihre Lieferketten zu diversifizieren.

Die Referenten werden die geopolitischen Triebkräfte des Wettlaufs um kritische Rohstoffe untersuchen und diskutieren, ob diese Investitionen in den Bergbausektor angekurbelt haben, und welche Chancen sich daraus für rohstoffreiche Entwicklungs- und Schwellenländer ergeben. Außerdem werden sie die daraus resultierenden (geo-)politischen, ökologischen und sozialen Risiken erörtern, mit denen diese Länder umgehen müssen.

Die Veranstaltung wird vom ODI-Programm Global Risks and Resilience (GRR) ausgerichtet. Unter anderem wird der NRGI-Berater für die Energiewende in Afrika, **Silas Olang**, mit seiner Expertise beitragen.

Zur Anmeldung

Global Battery Alliance Annual General Meeting

07.-08.11.2023, Brüssel

Die Global Battery Alliance lädt ihre Mitglieder zu ihrer jährlichen Hauptversammlung in Brüssel ein. Auf dem Programm stehen unter anderem der Status der GBA und ein thematischer Ausblick, vertiefende Einblicke in den GBA-Batteriepass sowie Sitzungen zu kritischen Rohstoffen und zur Batteriepolitik.

Registrierung

19. Jahreshauptversammlung des IGF – Sharing Mining Benefits in the Energy Transition

07.-09.11.2023, Genf

Die 19. Jahreshauptversammlung des IGF findet vom 7. bis 9. November 2023 im Palais des Nations in Genf statt und wird von der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ausgerichtet. Das Thema für 2023 lautet "Sharing Mining Benefits in the Energy Transition". Die Anmeldung ist ab sofort über das Büro der Vereinten Nationen in Genf möglich.

Weitere Informationen zur Registrierung

EU Raw Materials Week 2023

13.-17.11.2023, Brüssel

Die nächste EU Raw Materials Week wird vom 13. – 17. November in Brüssel stattfinden. Sie wird sich hauptsächlich um den EU Critical Raw Materials Act (CRMA) drehen und außerdem am 15. November die 10. Jährliche High Level Konferenz der European Innovation Partnership (EIP) on Raw Materials enthalten, die durch Eumicon mitorganisiert wird.

Mehr Informationen



Schon gewusst...?

... , dass die Gesamtfläche aller derzeit in Brasilien aktiven Bergbaustandorte 5,4 Mio. Hektar beträgt, was ungefähr der gesamten Landmasse Kroatiens entspricht?

Dies ergab eine aktuelle **Studie** von Forschenden des Luiz de Queiroz College for Agriculture der Universität Sao Paolo, die in der Zeitschrift Communications Earth and Environment veröffentlicht wurde. Die Autor*innen argumentieren, dass, wenn die Rohstoffreserven aller aktuell aktiven Bergbaustandorte in Brasilien in den nächsten Jahrzehnten gefördert werden, 2,55 Gt CO₂-Äquivalent (CO₂eq) durch den Verlust von Vegetation (0,87 Gt CO₂eq) und Boden (1,68 Gt CO₂eq) freigesetzt werden. Diese Menge an CO₂eq entspricht etwa 5 % der jährlichen weltweiten Treibhausgasemissionen aus menschlichen Aktivitäten. Um diese Emissionen auszugleichen, schlagen die Forschenden die Wiederherstellung von Böden unter Verwendung von Abraum und anderen Abfällen vor, wodurch potenziell bis zu 60 % (1 GT CO₂eq) der bodenbedingten CO₂-Emissionen ausgeglichen werden könnten.

Quelle

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven (Stellvertretende Vorstandssprecherin)
Anna Sophie Herken

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Stefan Westfechtel
Christina Domingos
Felix Albers

Bildnachweis:

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff
Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren
Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das
Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der
Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).